



SCHWESTER hochfuenf



„arde il mio cor“

[Es glüht mein Herz]

Harmoniesaal • Bamberg • 3.9.2011 • 19³⁰ Uhr

Carlo Gesualdo da Venosa
(1566 – 1613)

Arde il mio cor

Claudio Monteverdi
(1567 – 1643)

Vattene pur crudel
La tra'l sangue
Poi ch'ella

Heinrich Schütz
(1585-1672)

Fuggi, fuggi, o mio core
Dunque addio

Alessandro Scarlatti
(1660-1725)

Arsi un tempo
Mori mi dici

• *Pause* •

Einojuhani Rautavaara (*1928)

„Wenn sich die Welt auftut“
1 Freude steigt in uns auf
2 Meine Liebe
3 Dann, in jener Nacht
4 Der Brief
5 Flüstern

Carlo Gesualdo da Venosa
(1566 – 1613)

Mercè
Arde il mio cor
S'io non miro non moro

Giovanni Croce
(1557–1609)

Ove tra l'herbe

Arde il mio cor

ed è sì dolce il foco
Che vive nell'ardore,
Onde lieto si more.
O mia felice sorte,
O dolce, o strana morte!

Es glüht mein Herz
und so süß ist das Feuer,
das lebt in dieser Glut,
in der froh man stirbt
Oh glückliches Schicksal mein,
oh süßer, oh sonderbarer Tod!

»**Vattene pur, crudel**, con quella pace
che lasci a me; vattene, iniquo, omai.
Me tosto ignudo spirt'ombra seguace
indivisibilmente a tergo avrai.
Nova furia, co' serpi e con la face
tanto t'agiterò quanto t'amai.
E s'è destin ch'esca del mar, che schivi
li scogli e l'onde e che a la pugna arrivi,...

...là tra 'l **sangue** e le morti egro giacente
mi pagherai le pene, empio guerriero.
Per nome Armida chiamerai sovente
ne gli ultimi singulti: udir ciò spero.«
Or qui mancò lo spiro a la dolente,
né quest'ultimo suono espress'intero;
e cadde tramortita e si diffuse
di gelato sudor e i lumi chiuse.

Poi ch'ella in sé tornò, deserto e muto
quanto mirar poté d'intorno scorse.
»Ito se n'è pur« disse »ed ha potuto
me qui lasciar de la mia vita in forse?
Né un momento indugiò, né un breve aiuto
nel caso estremo il traditor mi porse?
Ed io pur anco l'amo, e in questo lido
invendicata ancor piango e m'assido?«

Fuggi o mio core, non vedi la man bella,
che congiurata co'begli occhi anch` ella
per farti prigionier vien ti a ferire;
ma lasso, ecco un sospir nunzio infelice,
ch'esce del petto e dice,
che più giova il fuggire,
egli è già preso, egli convien morire.

Dunque addio, care selve,
care mie selve addio,
ricevete questi ultimi sospiri,
finchè sciolta da ferro ingiusto e crudo
torni la mia fredd'ombra alle vostr'ombre amate,
che nel penoso inferno
non può gir innocente,
nè può star tra beati
disperata e dolente.

Arsi un tempo e l'ardore,
fugì soave al core.
Hor prendo amor per gioco,
ghiaccio fatto il desio cenere il fuoco.

Mori, mi dici e mentre con quel guardo crudel morir mi fai,
Con quel dolce parlar vita mi dai.
Ahi, che vita omicida,
Che mi tien vivo sol perché mancida!
Lasso! Ben veggio omai Come negli occh
e nella bocca porte, Bella donna crudel,
Viva la morte!

'**Mercè!**', grido piangendo,
Ma chi m'ascolta? Ahi lasso,
io vengo meno.
Morrò dunque tacendo.
Deh, per pietade almeno,
Dolce del mio cor tesoro,
Potessi dirti pria ch'io mora:
'Io moro.' „Gnade!“, rufe ich weinend,

doch wer hört mich? Ach ich Ärmster!
Meine Kräfte schwinden mir
Und schweigend sterbe ich.
Ach, Erbarmen, wenn wenigstens,
o meines Herzens Schatz,
ich dir doch sagen könnt, bevor ich
sterbe:
„Ich sterbe!“

Wenn sich die Welt auftut

(Gedichtzyklus des Finnen Lassi Nummi (*1928)

Rautavaara vertonte die deutsche Übersetzung der fünf Gedichte)

Freude steigt in uns auf

Freude steigt in uns auf, ein leichter, herber Wein
Deine Schulter, das Licht,
dein Haar, der Honig,
deine Augen, eine Kiefernlichtung.
Sie sind mir nah wie der Duft der Nadelbäume.

Und weshalb sollte dieser Augenblick
unsterblich sein, in Erz verewigt?
Er ist gegossen in edleres Metall:
in vergängliches Fleisch und Blut.

Meine Liebe

Meine Liebe ist keine große Liebe:
ich erfasse sie mit einem Blick.
Ich sehe ihre hellen Konturen gegen das Licht,
wenn du vor meiner Hütte stehst, an den Türpfosten gelehnt,
wenn du dein kleines blondgelocktes Lied singst.

Ich sehe ihre Umrisse, sehe sie ganz:
Grenzenlos ist sie nicht.
Ihre Grenzen sind gegen das Licht zu sehen.
Sie steht an der Tür meiner Hütte und singt.
Und die ganze Liebe der Welt steht leise singend
Mit klaren Umrisen an der Tür meiner Hütte.

Dann, in jener Nacht

Dann, in jener Nacht, wenn du mich lieben willst,
um Mitternacht, weck mich!
Unsere Laken sind kühl,
Weiß wie draußen der Schnee in der dämmerigen Landschaft.
Vielleicht habe ich gewartet, bin vielleicht des Wartens müde, komm!
Erstarre nicht unter der Welt wie ein schwarzer alleinstehender Baum,
sondern komm!
Weck mich!
Lass mich erwachen durch Alter und Tod hindurch,
und erwache selbst!
Komm wie der Schnee, vereine du uns mit der Welt!
Ein Tasten und Stammeln mag unsere Liebe sein.
Durch die Welt hindurch ist es Liebe, wenn du es willst,
wenn du mich weckst, wenn Mitternacht ist,
wenn sich die Welt auftut.
Komm.

Der Brief

Es ist sehr heiß. In den Ritzen der Mauern zirpen die Grillen,
leer sind die glutheißen Straßen, still der Markt. Tot das Licht.
Das Gras wächst über die Mauern, begräbt sie unter seinen Wellen.
Die Hitze frisst sich in den Sand.
Nachts brennt der Mond die Wände weiß,
Erinnerungen sickern aus den Zweigen,
die Zikade singt im Schatten. Singt. Wovon? Für wen?
Um Mitternacht öffnen sich die Türen: die Häuser leer.
Stumme Türen, verrückte Schatten fliehen durch die Gassen.
Der Mond scheint in die öden Gassen.

Es ist still hier, seit du weg bist.

Flüstern

Wenn die Welt vorbei ist, nehme ich deinen kleinen Knochenkopf,
und durch den Sand spüren meine Schläfen dein Liebkosen.
So schlafen wir, und die Stimme der Kiefern wacht,
und der Sand wacht und schläft und umarmt uns sanft.
Wir schlafen durch Sand und Wasser und Sand hindurch
bis zum Ende der Welt, wir schlafen.
Wir schlafen allen Sand und alle Tränen und alles Meer.
Wir schlafen die Kiefern, die kleine Hütte bis zum Erlöschen der Kerze.

Arde il mio cor

ed è sì dolce il foco
Che vive nell'ardore,
Onde lieto si more.
O mia felice sorte,
O dolce, o strana morte!

Es glüht mein Herz
und so süß ist das Feuer,
das lebt in dieser Glut,
in der froh man stirbt
Oh glückliches Schicksal mein,
oh süßer, oh sonderbarer Tod!

S'io no miro non moro,
Non mirando non vivo;
Pur morto io son, nè son di vita privo,
O miracol d'amore, ahí, strana sorte,
Che'l viver non fia vita,
e'l morir morte.

Wenn ich nicht sehe, sterbe ich nicht,
doch nicht sehend lebe ich nicht;
also bin ich tot, doch nicht beraubt des Lebens.
O Wunder Amors, ach seltsam Geschick,
denn zu leben ist Leben nicht,
noch ist zu sterben der Tod.

Ove tra l' herb' e' i fiori,
vincitrice d'amor Dori sedea,
sonar colme di gioia a l' ari' e a venti
mille voci s' udiro in tal' accenti:
Ecco colei che tra sue degne palme
l' imperio tien de l' alme.
E s' arder già solea sol di martal' i cori
hor con begl' occh' il ciel fren' ed incende,
che 'l Dio del fuoco nel suo fuoc' accende;
poi concordi seguir Ninf' e Pastori:
Viva la bella Dori!

das Ensemble schwester^{hochfuenf} plus Bruder

Monika, Agnes, Franziska, Maria, Cordula und Hans Tschuschke

schwester^{hochfuenf} ist tatsächlich ein Vokalensemble aus echten Schwestern! Seit 2004 singen die Bambergerinnen regelmäßig Konzerte mit geistlicher und weltlicher Frauenchorliteratur – mittlerweile deutschlandweit.

Den Grund für den Erfolg des Laienensembles legten ein musikalisches Elternhaus und die langjährige fundierte Chorausbildung bei der Mädchenkantorei am Bamberger Dom unter der Leitung von Werner Pees. Seit 2008 arbeitet das Ensemble eng mit Stephan Doormann, Chorleitungspädagoge und Leiter des Kammerchors Hannover, zusammen.

Mittlerweile ist das Ensemble sogar preisgekrönt: Im November 2009 erhielt schwester^{hochfuenf} einen ersten Preis beim Bayerischen Chorwettbewerb, im Mai 2010 einen dritten Preis beim Deutschen Chorwettbewerb sowie einen Sonderpreis der Hamelstiftung. Derzeit arbeitet das Ensemble an seiner zweiten CD.

Für dieses Konzert haben die fünf Schwestern das Ensemble vergrößert: Ihr Bruder Hans erweitert den Klang der Frauenstimmen mit seinem Bass um eine Dimension. Der Musiker lebt in Berlin und singt dort in mehreren Chören u.a. in der Lilienfelder Kantorei.

Kontakt: schwesterhochfuenf@web.de

CD-Bestellung, aktuelle Konzerte und weitere Informationen finden Sie über unseren Internetauftritt:

www.schwesterhochfuenf.de

• Zur Deckung der Unkosten bitten wir am Ausgang um eine Spende •